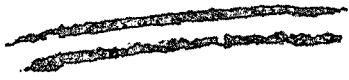


II-⁹⁴⁴² der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich



Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

4264 /AB

1993 -04- 21

zu 4329 /J

Wien, am 20. April 1993
GZ: 10.101/134-X/A/5a/93

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 4329/J betreffend EWR-Auswirkungen auf Niederösterreich, welche die Abgeordneten Grabner, Dr. Stippel und Genossen am 25. Februar 1993 an mich richteten, stelle ich fest:

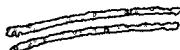
Punkt 1 der Anfrage:

Welche wirtschaftlichen Auswirkungen sind für das Bundesland Niederösterreich durch den EWR-Beitritt zu erwarten?

Antwort:

Mit dem EWR-Abkommen wird Österreich an einem Europäischen Wirtschaftsraum mit 370 Mio. Bürgern und einem Bruttoinlandsprodukt von insgesamt 6.300 Mrd. US-Dollar teilnehmen.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

Alle österreichischen Bundesländer, einschließlich Niederösterreich, werden vom EWR, der auch die österreichische Wirtschaft in den am 1. Jänner 1993 in Kraft getretenen EG-Binnenmarkt einbeziehen wird, profitieren. Der EWR ist als wichtiger Schritt in Richtung des EG-Beitrittes Österreichs zu verstehen, für dessen baldige Realisierung sich die Österreichische Landeshauptleute-Konferenz wiederholt ausgesprochen hat.

Niederösterreich wird als wichtiges Industrieland Österreichs auf Grund der Teilnahme Österreichs am EG-Binnenmarkt (vier Freiheiten sowie flankierende Bereiche Forschung, Ausbildung u.a.) zweifelsohne profitieren.

Etwa 2/3 der Wachstumseffekte eines EG-Beitrittes Österreichs werden bereits durch den EWR realisiert. Konkret bedeutet dies 2,3 % mehr Wachstum bzw. ein zusätzliches Bruttoinlandsprodukt von 50 Mrd. öS sowie Zunahme der Zahl der unselbständig Beschäftigten um 40.000.

Die österreichischen Unternehmer sowie die Konsumenten werden von der zu erwartenden Senkung der Preise für Waren und Dienstleistungen (insbesondere Finanzdienstleistungen) sowie von Zinssenkungen profitieren.

Die Arbeitslosigkeit dürfte auf Grund des EWR sinken, die Attraktivität Österreichs als Industriestandort steigen.

Diese generellen Aussagen über die Auswirkungen des EWR gelten auch für Niederösterreich.

Dies ergibt eine Sicherstellung seiner traditionellen Exporte und neue Marktchancen in den hochentwickelten Industriestaaten Europas. Gemeinsame Programme mit den EG- und EFTA-Staaten (Forschung

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

und Ausbildung) sowie harmonisierte Rechtsvorschriften und technische Normen schaffen die Voraussetzung für eine Wettbewerbsgleichheit österreichischer Unternehmen in dem sich ständig verändernden europäischen Markt.

Der EWR als konkretes Integrationsprogramm bis zum EG-Beitritt Österreichs erhält zusätzlich eine Bedeutung durch die Veränderungen auf Grund der Entwicklungen Ost-West. Auch in dieser von uns sehr begrüßten Entwicklung ergibt sich eine Herausforderung für die niederösterreichische Wirtschaft.

Mit den EG wurden auch bei bestimmten agrarischen Erzeugnissen bilaterale Zugeständnisse, wie insbesondere bei Wein, Käse und Rindern, vereinbart.

Diese Erleichterungen, die bereits am 15. April 1993 vorläufig angewendet werden sollen, kommen in hohem Ausmaß ebenfalls dem Agrarland Niederösterreich zugute.

Punkte 2 bis 8 der Anfrage:

Gibt es konkrete Zahlen, die diese Auswirkungen dokumentieren?

Wenn ja, wie sehen diese Zahlen aus?

Welche Wirtschaftsbereiche werden vom EWR-Beitritt am meisten profitieren?

Welche Wirtschaftsbereiche werden in Niederösterreich am wenigsten vom EWR-Beitritt profitieren?

Welche Regionen Niederösterreichs werden durch den EWR-Beitritt wirtschaftlich bevorzugt sein?

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 4 -

Welche Regionen Niederösterreichs werden durch den EWR-Beitritt wirtschaftlich benachteiligt sein?

Was hat die Region "Südliches Niederösterreich" vom EWR-Beitritt zu erwarten?

Antwort:

Die überwiegend positiven Auswirkungen des Europäischen Wirtschaftsraumes wurde in zahlreichen Studien für das gesamte Bundesgebiet dokumentiert. Nachdem Österreich ein einheitliches Wirtschaftsgebiet ist, wie dies auch in der Verfassung festhalten ist, kann wohl davon ausgegangen werden, daß für Niederösterreich als einem der größten und wirtschaftsstärksten Bundesländer tendenziell ähnliche Effekte auftreten werden. Konkret darf ich beispielsweise auf die Publikation "Industrieökonomie Band IV: Perspektiven der Industriepolitik für Niederösterreich" des Industriewissenschaftlichen Institutes verweisen.

Seriöserweise sind isolierte Aussagen nur schwer zu treffen, ohne das gesamte wirtschaftliche Umfeld mitzuberücksichtigen. Dies betrifft insbesondere die Auswirkungen, die sich durch den Fall des eisernen Vorhanges und damit zusammenhängend die Ostöffnung ergeben. Durch diese Entwicklung sind speziell in den niederösterreichischen Grenzregionen neue Chancen entstanden, die im Zusammenwirken mit den positiven Effekten einer verstärkten europäischen Integration wesentliche Impulse für eine gesicherte Zukunftsentwicklung bieten können.

Punkt 9 der Anfrage:

Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die für Niederösterreich zu erwartenden Nachteile des EWR-Beitritts schon von vorne herein einzuschränken?

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 5 -

Antwort:

Da keine stichhaltigen Grundlagen für Nachteile des EWR-Beitrittes vorliegen, die Niederösterreich in besonderer oder anderer Weise betreffen würden als die übrigen Bundesländer, besteht zur Zeit kein Bedarf an derartigen Spezialmaßnahmen.